

Tweet
Facebook

Berliner Zeitung

Ein Angebot von
Berliner Zeitung | Berlin

Tödliche Verfolgungsjagd in Charlottenburg: 150 Menschen trauern um Johanna Hahn

Von Philippe Debionne und Katrin Bischoff | 09.10.18, 20:29 Uhr



Gedenkstunde an der Kantstraße: An der Unfallstelle trafen sich am Dienstag Freunde und Angehörige von Johanna Hahn.
Foto: Paulus Ponizak

Das Lied, das Marius Dierberg singt, treibt Susanne Hahn die Tränen in die Augen. „Halte die Zeit für uns an“, heißt der Song. Susanne Hahn weint um ihre Tochter Johanna, die auf tragische Weise ums Leben kam. Auch die Tante, die Oma, die Schwester und andere Familienangehörigen sowie Freunde und Kommilitonen von Johanna Hahn hören an diesem Dienstagnachmittag an der Kantstraße Ecke Windscheidstraße in Charlottenburg dem Sänger zu.

Es ist der Ort, an dem Hanni, wie Johanna Hahn genannt wurde, am 6. Juni starb. Sie wurde [von dem Auto mutmaßlicher Diebe erfasst \(/berlin/polizei/toedliche-verfolgungsjagd-in-charlottenburg-fahrer-des-fluchtautos-war-betrunken-30581084\)](#), die auf der Flucht vor der Polizei waren. An diesem Dienstag wäre sie 23 Jahre alt geworden.

150 Trauernde

Eimer voller Rosen, Blumenschalen und zahllose Kerzen stehen an dem Ort, wo der jungen Frau gedacht wird. 150 Menschen sind zu Johannas Geburtstag gekommen. Die junge Frau studierte im siebten Semester Sozialarbeit an der Alice Salomon Fachhochschule Berlin. Sie lebte in einer Studenten-Wohngemeinschaft. Sie kümmerte sich zusammen mit ihrer Schwester Katharina um Waisenkinder in Afrika, um von Aids betroffene Jugendliche, um Flüchtlinge.

Und Johanna Hahn machte leidenschaftlich gerne Musik, sagt Dunja Schimmel, die Kreisvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), die die Gedenkveranstaltung mit organisiert hat. Johanna Hahn habe gerade das Exposé für ihre Bachelorarbeit vorbereitet. Thema: „Musik als Kommunikationsmedium – eine Ressource in der Integration von geflüchteten Erwachsenen“.

Eine liebenswerte und taffe Frau

Auch Bezirksbürgermeister Reinhard Naumann spricht den Angehörigen und Freunden der Toten Trost zu. Er redet von einer jungen, liebenswerten und taffen Frau, die mitten im Leben gestanden habe, und die auf diese schreckliche Art und Weise tödlich verletzt worden sei. Johanna Hahn hatte auf dem Gehweg ihr Fahrrad geschoben, als sie von dem Audi der Flüchtigen erfasst wurde. Sie war sofort tot.

Naumann sagt, dass die Familie und die Freunde der Getöteten miterleben mussten, wie versucht wurde, das schreckliche Ereignis zu instrumentalisieren, das Opfer in politische Zusammenhänge zu drängen. „Dem hätte Johanna definitiv widersprochen“, sagt Naumann.

Mutmaßliche Diebe sitzen in Untersuchungshaft

Die mutmaßlichen Diebe, die in dem Auto saßen, waren 27, 19 und 14 Jahre alt. Sie stammen aus Serbien und Montenegro. Der 19-Jährige wurde bei dem Crash so schwer verletzt, dass er noch in der Nacht im Krankenhaus starb. Die beiden anderen sitzen seitdem in Untersuchungshaft und warten auf ihren Prozess.

Sie müssen sich vor Gericht vermutlich wegen des Vorwurfs „Autorennen mit Todesfolge“ verantworten. Damit drohen den Männern Freiheitsstrafe von bis zu zehn Jahren.

Johannas Familie sagt bei der Gedenkveranstaltung nichts. Man wolle nur an Johanna denken, heißt es zur Begründung. Marius Dierberg, der Musikfreund der Getöteten, erzählt nach der Feier, er habe den Song „Halte die Zeit für uns an“, eigentlich für seinen Großvater geschrieben, der vor 14 Jahren starb. Der 31-jährige Physiotherapeut sagt, er könne noch immer nicht glauben, dass Hanni nicht mehr da sei. Dass sie nicht mehr Klavier spiele, nicht mehr singe.

Warten auf eine Nachricht

„Ich denke immer, jeden Moment kommt eine Nachricht von ihr. Und ich warte darauf.“ Hanni sei gefühlt ständig in der Welt unterwegs gewesen. Erst im März sei sie aus Norwegen von einem Studentenaustausch zurückgekommen. „Sie fehlt einfach“, sagt Dierberg. Er weiß noch nicht, ob er zum anstehenden Prozess gegen die Autoraser gehen wird. „Ich glaube nicht, dass ich es aushalte, diesen Menschen gegenüberzusitzen“, sagt er.

Auswahl teilen
Tweet
Facebook